

Dezernat V  
Stadträtin Barbara Akdeniz

Postfach 11 10 61  
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



Frau Stadtverordnete  
Martina Hübscher-Paul  
Landgraf-Philipps-Anlage 32  
64283 Darmstadt

Stadträtin  
**Barbara Akdeniz**

Neues Rathaus am Luisenplatz  
Luisenplatz 5a  
64283 Darmstadt  
Telefon: 06151 13-2854, 13-2855 o. 13-2954  
Telefax: 06151 13-23 09  
Internet: [www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de)  
E-Mail: [dezernatV@darmstadt.de](mailto:dezernatV@darmstadt.de)

Datum:  
10.11.2011

### **Kleine Anfrage vom 24.10.2011 betr. Zwangsräumungen in Darmstadt**

Sehr geehrte Frau Hübscher-Paul,

Ihre kleine Anfrage vom 24.10.2011 beantworte ich wie folgt:

#### **Frage 1:**

Wie viele Zwangsräumungen wurden in Darmstadt im vergangenen Jahr 2010 sowie bisher im laufenden Jahr 2011 durchgeführt?

#### **Antwort:**

Von 152 terminierten Zwangsräumungen im Jahr 2010 wurden 68 Räumungen tatsächlich durchgeführt. In den ersten 10 Monaten des Jahres 2011 wurden 138 Zwangsräumungen terminiert und 69 Räumungen tatsächlich durchgeführt.

Dazu muss erläutert werden, dass sich der Großteil der von der Zwangsräumung betroffenen Personen selbst versorgt und die städtischen Hilfen nicht in Anspruch nimmt, bzw. nicht annehmen will. Bei den 68 tatsächlich durchgeführten Zwangsräumungen im Jahr 2010 beispielsweise, waren die Betroffenen in 52 Fällen bereits verzogen, in 4 Fällen erfolgte die Räumung in eine städtische Wohnung und in ebenfalls 4 Fällen in eine Obdachlosenunterkunft. In 8 Fällen erfolgte eine eingehende Beratung über die bestehenden Hilfseinrichtungen im Rahmen des Netzwerkes der Obdachlosenversorgung in Darmstadt mit der Empfehlung, diese Hilfen in Anspruch zu nehmen.

**Frage 2:**

Wie hat sich die Zahl der Zwangsräumungen seit dem Jahr 2000 entwickelt?

**Antwort:**

Zwangsräumungen werden erst seit 2003 in einem DV-Verfahren erfasst. Ab diesem Zeitraum haben sich die Zwangsräumungen wie folgt entwickelt:

Im Jahr 2003 wurden 142 Räumungen terminiert und 74 Räumungen tatsächlich durchgeführt. Im Jahr 2004 wurden 163 Räumungen terminiert und 87 Räumungen tatsächlich durchgeführt. Im Jahr 2005 wurden 145 Räumungen terminiert und 72 Räumungen tatsächlich durchgeführt. Im Jahr 2006 wurden 129 Räumungen terminiert und 61 Räumungen tatsächlich durchgeführt. Im Jahr 2007 wurden 146 Räumungen terminiert und 75 Räumungen tatsächlich durchgeführt. Im Jahr 2008 wurden 134 Räumungen terminiert und 67 Räumungen tatsächlich durchgeführt. Im Jahr 2009 wurden 122 Räumungen terminiert und 50 Räumungen tatsächlich durchgeführt. Im Jahr 2010 wurden 152 Räumungen terminiert und 68 Räumungen tatsächlich durchgeführt,

**Frage 3:**

Aus welchen Gründen kam es zu den Zwangsräumungen seit dem Jahr 2000 (Mietschulden, Eigenbedarf o. ä.)?

**Antwort:**

In dem Zeitraum zwischen 2003 bis Oktober 2011 wurden 95 % bis 99 % aller Räumungen auf Grund von Mietrückständen terminiert. Weitere Gründe sind mietwidriges Verhalten, zum Beispiel Ruhestörungen oder Räumung wegen Eigenbedarf.

**Frage 4:**

Wie viele der Zwangsräumungen seit dem Jahr 2000 betrafen Wohnungen im Besitz der Wohnungsbaugesellschaften – aufgegliedert nach den jeweiligen Wohnungsbaugesellschaften?

**Antwort:**

Von den terminierten Zwangsräumungen waren im Jahr 2003 55 Wohnungen der Bauverein AG einschließlich Hegemag, 12 Wohnungen der GWH, 8 Wohnungen der Wohnbau Rhein-Main und 11 Wohnungen der Nassauischen Heimstätte betroffen.

Im Jahr 2004 waren 52 Wohnungen der Bauverein AG einschließlich Hegemag, 13 Wohnungen der GWH, 5 Wohnungen der Viterra und 19 Wohnungen der Nassauischen Heimstätte betroffen.

Im Jahr 2005 waren 53 Wohnungen der Bauverein AG einschließlich Hegemag, 11 Wohnungen der GWH und 24 Wohnungen der Nassauischen Heimstätte betroffen.

Im Jahr 2006 waren 41 Wohnungen der Bauverein AG einschließlich Hegemag, 7 Wohnungen der GWH und 15 Wohnungen der Nassauischen Heimstätte betroffen.

Im Jahr 2007 waren 67 Wohnungen der Bauverein AG und 12 Wohnungen der Nassauischen Heimstätte betroffen.

Im Jahr 2008 waren 51 Wohnungen der Bauverein AG, 9 Wohnungen der GWH, 8 Wohnungen der Deutschen Annington und 11 Wohnungen der Nassauischen Heimstätte betroffen.

Im Jahr 2009 waren 51 Wohnungen der Bauverein AG, 11 Wohnungen der GWH, 11 Wohnungen der Deutschen Annington und 12 Wohnungen der Nassauischen Heimstätte betroffen.

Im Jahr 2010 waren 68 Wohnungen der Bauverein AG, 9 Wohnungen der GWH, 12 Wohnungen der Deutschen Annington und 14 Wohnungen der Nassauischen Heimstätte betroffen.

Räumungsterminierungen unter 5 im Jahr pro Baugesellschaft sind nicht aufgeführt.

**Frage 5:**

Wie viele der Zwangsräumungen seit dem Jahr 2000 betrafen Wohnungen und Liegenschaften der Stadt Darmstadt?

**Antwort:**

Von den terminierten Zwangsräumungen waren

- 2 Wohnungen im Jahr 2003
- 6 Wohnungen im Jahr 2004
- 8 Wohnungen im Jahr 2005
- 12 Wohnungen im Jahr 2006
- 3 Wohnungen im Jahr 2007
- 2 Wohnungen im Jahr 2008
- 2 Wohnungen im Jahr 2009 und
- 2 Wohnungen im Jahr 2010

in städtischem Besitz.

**Frage 6:**

Wie viele der Zwangsräumungen seit dem Jahr 2000 betrafen Empfänger von Sozialtransferleistungen, bzw. KdU-Leistungen sowie Wohngeld?

**Antwort:**

Dies wird statistisch nicht ausgewertet. Daher liegen hierüber keine Zahlen vor.

**Frage 7:**

In welcher Höhe musste die Stadt Darmstadt Unterbringungskosten für zwangsgeräumte Personen seit dem Jahr 2000 (insgesamt und durchschnittlich pro Fall) aufbringen?

**Antwort:**

Statistiken explizit bezogen auf die Unterbringungskosten von zwangsgeräumten Personen werden nicht geführt.

**Frage 8a:**

Unterbringung der zwangsgeräumten Personen – Wo werden sie untergebracht, aufgeschlüsselt nach Art der Unterbringung (Notunterkunft, Hotel, Rückeinweisung o. ä.)?

**Antwort:**

Statistiken explizit bezogen auf die Unterbringung von zwangsgeräumten Personen werden nicht geführt.

**Frage 8b:**

Hält die Stadt Darmstadt eigene Unterbringungsmöglichkeiten vor, wenn ja, welcher Art sind diese und wie viele sind es?

**Antwort:**

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält Unterbringungsmöglichkeiten speziell für zwangsgeräumte Personen nicht vor.

Zur Unterbringung von Personen ohne eigenen Wohnraum stehen der Stadt sechs Unterkünfte zur Verfügung, die von Horizont e. V. bzw. der Diakonie betreut werden. Die Unterkünfte sind sowohl für Familien, als auch für Einzelpersonen und Paare gedacht.

**Frage 8c:**

Hält die Stadt Darmstadt für den Fall der Zwangsräumungen Belegungsrechte an Wohnungen der Wohnungsbaugesellschaften – aufgegliedert nach den jeweiligen Wohnungsbaugesellschaften?

**Antwort:**

Im Rahmen der Förderbedingungen hält die Stadt Darmstadt am geförderten Wohnungsbestand mit rund 5.500 Wohnungen allgemeine Belegungsrechte, die im Rahmen von Wohnungssicherungsmaßnahmen für solche Fälle herangezogen werden, bei denen Wohnungsverlust droht und die Bereitstellung einer für den Haushalt bezahlbaren Wohnung erforderlich ist. Belegungsrechte, explizit für den Fall von Zwangsräumungen hält die Stadt Darmstadt nicht.

**Frage 9:**

Sind die Wohnungen oder Hotelunterkünfte, die den Betroffenen im Nachgang zur Verfügung gestellt werden, im Normalfall günstiger als die ehemaligen Mietverhältnisse?

**Antwort:**

Hier ist keine pauschale Aussage möglich, da dies individuell nach Einzelfall zu bewerten ist.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Akdeniz  
Stadträtin

Durchschriftlich  
Büro des Oberbürgermeisters  
Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Magistratsgeschäftsstelle  
Pressestelle  
( ) zur Publikation (X) zur Kenntnis

Amt für Wohnungswesen